

Abonnementpreis
vierteljährlich mit „Ausstrich“ Sonntagsblatt...
einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet.



Insertions- und Anzeigenpreis
für die 6 spaltenweise Spalten ober dem Raum 15 Pf., für Privat...
für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung...

Merseburger Kreisblatt.
Tageblatt und Anzeiger für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Ich mache hierdurch bekannt, daß an Stelle des verstorbenen Richtermeisters...
die Herren Rautsch und Zeit haben außerdem das Recht, auch in den übrigen Gerichtsbezirken...

Zum Börsegesetzentwurf.

Nachdem im Reichstage und in der Presse die Frage erörtert worden ist, weshalb der Entwurf eines Börsegesetzes dem Reichstage nicht vor dem nunmehrigen Abschlusse der Session habe vorgelegt werden können...

Der Bericht der Börsegesetzkommission vom 11. November 1893 ging mit seinen etwa 7000 Zeilen umfassenden Anlagen am 15. November 1893 im Reichsamt des Innern ein. Bereits am 30. Dezember 1893 waren dort die Erwägungen soweit vorbereitet...

Innerhalb des Bundesraths ist die Einigung der Institutionen und die Beratung der Ausschüsse...
Es ergibt sich hieraus, daß für die Förderung der Vorlage in allen Stadien das Mögliche geschehen ist...

Politische Nachrichten aus dem Inn- und Ausland.

Deutschland. (Von K. J. H. H. H.) Unser Kaiser begab sich am Dienstag das Weisdam nach Jüterbog und wohnte den dortigen Schießversuchen bei. Nachmittags erfolgte die Rückkehr nach dem Neuen Palais. Die Nachricht, daß die Kaiserin mit ihren Kindern einen Teil des Sommers in dem Nordseebad bei Wyl auf Jütze zubringen werde, wird jetzt demontirt.

Ministerreise. Landwirtschaftsminister v. Hammerstein bereist zur Zeit die Provinz Westpreußen. Am Dienstag besichtigte der Minister beim Jonasdorfer Deichbruch die vom Staate angekaufte Aufforstungsfläche...

Zur Kanalfeier. Nach einer Londoner Meldung werden der Herzog von Coburg-Gotha und der Herzog von York auf der königlichen Yacht „Osborne“ nach Deutschland zu den Eröffnungsfestlichkeiten des Nordostkanals segeln.

Stajettarife für den Viegtransport. Im preussischen Eisenbahnministerium wird, wie verlautet, gegenwärtig eifrig an der Aufgabe einer Staffellung der Tarife für den Viegtransport gearbeitet.

Der Verein zur Förderung des Deutschtums in den Dnarkern wird Anfang Juni in Breslau eine Versammlung abhalten, die sich u. A. mit der Ausdehnung der Vereinstätigkeit auf Oestereichen beschäftigen wird.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Verordnung betr. das Verbot der Einfuhr von Schweinen aus Steiermark (Ungarn) über die fassliche Landesgrenze, sowie das Gesetz betr. die Berliner Stadtnote und die Parochialverbände in größeren Orten.

ginn der nächsten Session unverändert als Initiativantrag eingebracht werden. Die Berufung einer Wankonferenz nach Berlin muß nach den der „Korr.“ des Deutschen Reichstagesbundes angegebene Mittheilungen aus „maßgebenden Kreisen“ als gesichert angesehen werden.

Österreich-Ungarn. Der vom Subkomitee des Wahloberauschusses ausgearbeitete Wahloberformular wird voraussichtlich die Schaffung einer neuen Wahlkurve von 50 Mitgliedern mit 2 Unterabteilungen enthalten.

Frankreich. Der „Figaro“ meldet die Ankunft des Berliner Botschafters Borette in Paris, die mit der Flottenjagd nach Kiel zusammenhänge. Graf Chamberdy, der frühere französische Botschafter in Petersburg, polemisiert im „Figaro“ gegen die äußere Politik Frankreichs, die sich von Deutschland zu kolonialen Unternehmungen verlocken lasse.

Unter der Fahne. Roman von Georg Forst. (24. Fortsetzung.) Auf dem Thurne der nahen Heiligengeistkirche hob die Uhr zum Schläge aus, von der Stenender Seite kam ein Dampfer der Sternlinie, empfangen von den Hurrahs der Mannschaften, die sich ins Wasser stürzten und Delipinen gleich dem Dampfer umschwammen...

Was aber kein so geschilder Schwimmer wie der Wäfler. Dieser hatte wie stets mit offenen Augen getaucht und so den Thaler erkannt zu gleicher Zeit mit dem Einjährigen. In demselben Moment aber, wo er mit Jean Baptiste greifen wollte, sah dieser, wie ihn die Kräfte verließen, indem jener plötzlich mit den Händen Bewegungen nach oben machte, den Mund geöffnet hatte, um nach Hülfe zu rufen, woraus die Gefahr entstand, daß das Wasser ihm in die Lungen drang, was der Tod war.

Seit langer Zeit hatte kein Vergang in der Gemeinde dieratiges Aufsehen erregt wie die vom Amtsgerichte verurtheilte Boangberregierung des Amtschiffers Anselme. Es war das älteste in der Gemeinde und „seit unferntlichen Zeiten“ im Besitze der Familie. Man hätte sich gar nicht denken können, daß es je in anderen Händen hätte sein können, als in denen der Gneiß.

„Wollen Sie es versuchen, Gneiß?“ „Das wird doch kein Kunststück sein!“ „Das können Andere auch! Vielleicht besser noch!“ Dies sagend, warf Somary seine Badezelle ab und sprang, um es Jean Baptiste zu verwehren, ins Wasser. „Nun Gneiß, wollen Sie es dem Einjährigen nicht nachhaken?“ „Nein, Herr Lieutenant, ich will warten, bis er am Erlaufen ist. Denn wer ein miserabler Schwimmer ist, wie der Kamerad, der sollte solche Waghalsigkeiten nicht unternehmen. Sehen Sie, nun hängt er schon mit dem Hand zu bruddeln an.“

„Nun Sie sich entleiden und ins Wasser springen, war bei Jean Baptiste eine. Es war nichts Neues auf der Schwimmstalt, daß Soldaten auch in die Habel geworbenen Gegenständen nachten, sei es nach harten Feiern oder auch nach Zhalern und selbst Jehnarmstücken. Viele Aneddoten farrstien da von dem damaligen Kronprinzern. So hatte dieser einem der Schwimmmeister den Epigrammen „der Walfischmüller“ gegeben, weil dieser aus dem Wäfler einen anderen Thaler als den, den der Kronprinz hineingeworfen hatte, empor brachte, worauf ihm denn der Kronprinz smporbrachte, den Kopf zuzugie, daß er den Thaler unter dem Wasser gemacht habe.“

Interate im Jahre bis zu 1 Mark 50 Pf. an mir bei Aufgabe sofort zu bezahlen.

würde. Das Weitere bekämpft der ehemalige Postkammer auf heftigste. Die Teilnahme an der Eröffnungsfest des Nordostsee-Kanals, die um so weniger anzusehen ist, als sich Frankreich ausgebreitet hätte, irgendwo Fühlung mit Deutschland zu gewinnen, wodurch der Bewusstseinsgehalt zurückgedrängt und die Wiedereroberung des Elbs und Ostprengens aufgehoben würde. — An mehreren Orten Magasins für Getreide haben die Einwohner ihre Unterwerfung unter Frankreichs Oberhoheit angedeutet. — Die der „Biarritz“ verhaftet, der berühmte französische Professor Bakker auf eine vertrauliche Ritter des Ordens pour le mérite, die angeblich von deutscher Seite geplant ist, nicht annehmen. — Der Hauptberichter des Generaldirektors Picard über die Weltausstellung 1900 in Paris sieht eine Erwerbsumme von 100 Millionen Franc, von denen 75 Millionen für Bauten, 12 für den Betrieb, 8 für Personen- und Sachausgaben.

**Italien.** Trotz des offiziell angegebenen Wahlsieges der Regierung bleiben andere Wähler bei der Ansicht, daß die parlamentarische Lage keine Veränderung erfahren werde; sie werde dieselbe sein als vor der Auflösung. Die Ministerien hätten dieselbe Gewähr für sich genommen, obgleich dieselbe tatsächlich der Opposition angehöre. Von den persönlichen Gegnern Cavour's in seiner Unterlegen, und wenn man den von der Regierung bei den diesmaligen Wahlen ausgesandten Hochdruck in Betracht zieht, so bedeuete deren Resultat eine Niederlage für die Regierung.

**Spanien.** Auf Cuba ist ein Spanier den Spaniern immer schlechter zu gehen, selbst Marichal Martinez Campos, der vor fast zweijähriger Hoffnung seine Expedition antat, sich nicht genötigt, unerschrockene Meldungen über die Lage der Dinge auf Cuba zu machen. Der Feldzug wird nach dieser offiziellen Meldung voraussichtlich lang und heftig werden. Der Feind ist zahlreicher, als bisher angenommen wurde und ziemlich gut organisiert. Der Marichal hofft gleichwohl noch immer den Aufstand niederwerfen zu können. Eine andere Meldung gibt die Zahl der Aufständischen auf 10000 an, von denen die Hälfte gut bewaffnet ist; außerdem rechnet man auf Zufuhr von Waffen aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Auch der Fall ihres Führers hat die Zufutigen erschrecklich wenig entmutigt, da sie die spanischen Truppen, welche die Leiche besessen nach Santiago eskortierten, hartnäckig angriffen. Die Spanier erwiderten das Feuer; 9 Insurgenten fielen, mehrere wurden verwundet; von den Spaniern sollen nur 5 Mann verwundet worden sein.

**Bulgarien.** Auf Vorstellung der parlamentarischen Kommission hat der Minister des Innern den Befehl erteilt, Stambulow vorzeitig den Paß zu verweigern; die Vorstellung hebt hervor, die Kommission habe genügend Material gesammelt, das zur Aufklärung Stambulows führen könne und halte seine persönliche Berechnung für dringend notwendig. Die Kommission legte sich also die Rechte des Untersuchungsrichters bei und die Regierung erkennt die angelegten Rechte an. Stambulow wird also trotz der Notwendigkeit, seine schwere Forderung durch eine angemessene Babel zu lindern, im Lande verbleiben müssen. Stambulow machte nun noch einen letzten Versuch, einen Paß zu erhalten, indem er unter Versicherung eines ärztlichen Attestes ein langes

Protokoll schreiben an den Minister Stoulov sandte. **Cerbien.** Die Regierung hat die Wiederbelebung der Kupfstadt von 17. Juni bis Ende des Monats beschlossen, woraus ersichtlich ist, daß die Anleihebewilligungen noch nicht gehoben sind und eine Vermittlung derselben auch noch nicht in naher Aussicht steht. Der König Alexander berief die obersten Beamten in Paris und Wien zu sich nach Belgrad, um in der gegenwärtigen schwierigen Lage den Paß dieser beiden erfahrenen Staatsmänner einzuholen.

**Amerika.** Cleveland's Minister des Auswärtigen, der viel genannte Staatssekretär Gresham ist gestorben. Gresham war einer der angesehensten Richter der Vereinigten Staaten. Als Politiker hat er sich dadurch hervor, daß er, als Cleveland's Candidatur um die Präsidentschaft aufgestellt war, sich unter Republikanismus und Währungsreform für diesen erklärte. Cleveland berief ihn sodann, zum Präsidenten gewählt, in sein Cabinet.

**Frankreich und die Kieler Kanalfeier.** In gewissen Pariser Kreisen, die von Unfrieden leben, herrscht wachsende Aufregung darüber, daß das jetzige französische Cabinet die deutsche Einladung zur Teilnahme an der Eröffnung des Nordostsee-Kanals angenommen hat. Man fragt uns vergeblich, was denn außergewöhnliches geschehen ist, um eine solche Aufregung zu rechtfertigen. Als Deutschland sich entschloß, mit der Beendigung des Kanalbauwerks, für die internationale Seefahrt hochbedeutungsvollen Canalunternehmens eine größere internationale Feyer zu verbinden und dazu alle Staaten einzuladen, war es doch selbstverständlich, daß auch eine Einladung an Frankreich ergoß. Eine Ausschließung Frankreichs von der Einladungsliste wäre ein Akt von offenkundiger Unhöflichkeit gewesen, zu dem in den beiderseitigen Beziehungen der zwei Regierungen nicht der geringste Anlaß vorhanden war. Ob Frankreich die Einladung annehmen oder ablehnen wollte, war seine Sache. Im Fall der Annahme entstand auch nicht die geringste politische Folge; die deutsche Presse ist einmütig darüber, daß sowohl die Einladung wie die Annahme derselben lediglich Akte konventioneller Höflichkeit waren. Folgerungen politischer Art sind demgemäß an diese Einladung und ihre Annahme von keiner Seite geknüpft worden. Wozu also der Lärm?

**Provinz und Umgebung.**

† Weigenfels, 29. Mai. Selbstmordgedanke hatte ein 13jähriges Mädchen, das gestern Nachmittag an der kleinen Brücke ins Wasser ging. Furcht vor einer durch irgend ein Versehen wohl verbundenen Strafe war der Grund zu diesem Entschluß. Zur Tat ist er aber glücklicherweise nicht geworden. Denn die Herren Holzgänger Kleinde und Arbeiter Höpfer zogen die jugendliche Lebensmutter noch rechtzeitig aus den Fluten.

† Eisleben, 27. Mai. Kürzlich wurde im Klosterdorf Forst an einem Baume hängend die Leiche des Bergmanns Otto Voigt aufgefunden. Er wurde bereits seit einigen Tagen vermisst. — In Hilsdorf erhängte sich in seiner Schlafkammer der Bergmann Wolf und in Hilsberg der Bergmann Eduard Franke aus Hilsbergdorf.

† Eisleben, 27. Mai. Ein glühendes Unglück hat die Familie des Marienpost nach Nothenschirnbach fahrenden Landbrief-

träger Berger betroffen. Der zehnjährige Knabe fand beim Spielen im Wagen seines Vaters ein Feuerrohr und legte dasselbe auf seinen dreijährigen Bruder an. Die glühende Stange ist so stark brennend, daß der Knabe das arme Kind zu Boden. Nach einigen Stunden ist das bebauerenswerte Geschehniß, dem die Schädeldede zertrümmert war, so daß das Gehirn zu Tage trat, vertrieben. — Seit einiger Zeit ist hier, ebenso wie vielfach an anderen Orten, die Wahnnehmung gemacht worden, daß die in den heißen Bergbau-Gebläsen aufgeschlossenen Metalle durch Einwirken von verfluchten Metallplatten verbraucht wurden. Der Verbrauch leidet sich auf einige junge leichtsinnige Ausrufer, die jedenfalls in dem abernern Glauben sind, ein Kunststück damit auszuführen, ob sie die Schwere der Tat zu vergegenwärtigen.

† Raumburg, 28. Mai. Die feierliche Begräbnisfeier des am 25. d. verstorbenen Generals der Infanterie von Barnewald fand gestern Mittag unter großer Beteiligung und dem üblichen militärischen Gepränge statt. Der Kaiser hatte einen prachtvollen Kranz (Palmenzweige mit gelben Nelken und Madonnen und großer Schleie, auf deren Ende das W und die Kaiserkrone den hohen Abschied angedeutet) gesandt, sowie den kommandierenden General des 4. Armeekorps, General der Kavallerie von Hähnlich mit seiner Vertretung beauftragt.

† Erfurt, 27. Mai. Über das Vermögen des hiesigen Weinroßhändlers und Hoflieferanten A. Burgard ist der Konkurs eröffnet worden. Es ist von sehr beträchtlichen Posten die Rede.

† Weiningen, 27. Mai. Vergangenen Sonnabend sind über das Herrathal, den Zuchgrund, das Grabfeld und die südliche Rhön schwere Gewitter mit Hagelschlag und Blitzschlägen niedergelassen, welche verheerendsten Schaden angerichtet haben. Eine vom Waldmeister gemeldete aus dem Walde heimkehrende Frau wurde mit 4 Kindern vom Blitzschlag getroffen, während die Mutter und 2 Kinder sich wieder leblich erholt haben, ist, bei den 2 anderen Kindern die Hoffnung auf Genesung ausgeschlossen.

† Götting, 27. Mai. In fast noch milderem Verhältnissen, als die Weber in unsern Weberdörfern, denen thätkräftig durch den hiesigen Weberverein unter die Arme gegriffen wird, befinden sich die Handwerker des Eichsfeldes. Auf Grund von Vorstellungen der lokalen Behörden sind nun jetzt die königlichen Eisenbahndirektionen zu Erfurt, Magdeburg, Kassel und Frankfurt a/M. seitens des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe angefragt worden, bei Vergütung des Bedarfs an leinernen und baumtollenen Waren thunlichst solche Unternehmer vorzug zu berücksichtigen, welche Handwerker des Eichsfeldes beschäftigen. Ebenso ist auch vom Kriegsminister den Vorkaufsstellenbeamten aufgegeben worden, bei Beschaffung von Leinen- u. Stoffen diejenigen Fabrikanten, die Handwerker beschäftigen, thunlichst zu berücksichtigen. Es sind nun auch bei Vergütung des Bedarfs des Heeres für 1895/96 an solche Fabrikanten bereits Bestellungsaufträge im Werte von 23 000 Mark erteilt worden.

† Dessau, 25. Mai. Ein großes Schadenfeuer brach in vergangener Nacht im Hintergebäude des Gasthofs „Zum Lämmchen“ an der Ecke der Klafischen und Steinstraße aus, zerstörte den Dachstuhl des Wirtinmachers Seelmann'schen Hauses Steinstr. 9 und die Hinterhäuser Klafische Str. 1 und 2. An ein Kettten war in den brennenden Gebäuden nicht zu denken. — Auf dem v. Bieberfeld'schen Rittergut in Überbleib branten gestern ein Strohstoppeln und eine kleine Wagenremise nieder. Die Arbeiterinnenlöhner waren eine Zeit lang gefährdet, doch gelang es bald, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

† Braunshweig, 28. Mai. Sehr großes Aufsehen erregt hier das plötzliche Verschwinden eines unserer bedeutendsten Bauunternehmer des Maurermeisters Friedrich Röper, und die dieser Tage erfolgte Eröffnung des Konkursverfahrens über sein Vermögen.

† Dierode (Harz), 24. Mai. Vor zwei Jahren hat ein Fraulein Franke der Stadt testamentarisch die Summe von 47 000 Mark zu einer Stiftung für unversorgte, hilfbedürftige Töchter besserer Stände vermacht. Infolge bündelnder Anordnung des Testaments durch Verwandte der Stifterin hat sich die Stadt zur Herausgabe eines Drittels der Erbschaft entschlossen.

**Stadt und Umgebung.**

Wir ersuchen alle Fremde dieses Blattes in Stadt und Land interessante Mitteilungen und zum Abdruck unentgeltlich zu lassen. Unkosten werden gerne zurückerstattet.

Merseburg, 30. Mai 1895.

(\*) Nur noch wenige Tage bis zum Pfingstfest und bis zum Festen des Rosenmontags Juni! Der Monatsrest bildet ohnehin schon einen nicht eben ganz gleichgültigen Tag im Leben, um wieviel mehr nun nicht erst zu Pfingsten! Alle Staatsangelegenheiten sind nun einmal mit dem Budget verwaschen, und auch die Pfingstfeier wird ja mehr oder weniger zur Staatsangelegenheit. Die Festvorkehrungen machen nun allerdings Trübel genug! Die Frei-

schaffung von Blütenzweigen zum Ausputz für Haus und Zimmer steht jedenfalls nicht im Hintergrunde der Erwägungen, der Meistbietende darf nicht fehlen, wenn es gilt ein richtiges Pfingstfest zu feiern. Und während hier über den Festplan noch nachgedacht wird, werden dort Gaspläne oder gar Ruchbiger studiert, um ein Borschlager drängt den anderen bei Seite. Es ist eine unruhige Woche vor Pfingsten, und es fehlt selbst in der nicht an Mühen und Unzulänglichkeiten. Das ist die liebe Schuljugend, die an Pfingsten vor allem das auszuüben hat, daß die Pfingstferien zu kurz sind. Darüber giebt alljährlich von Neuem heftige Debatten und mehr oder minder laute Petitionen, aber helfen thut's nun doch mal nichts. Nach der Überzeugung der Schuljugend steht in diesem Punkte nicht der Staat auf der Höhe der Zeit. Und ihre rechtshaffene Arbeit mit all'n Vorbereitungen und dem letzten Ausputz haben die Bürthe und Restaurateure, die ihr Ansehen außerhalb der Stadtmauer besitzen. Ja Pfingsten muß es auch bei ihnen wirklich Pfingstfest sein, das ist nun schon Naturgesetz. Nur Eins bitten sie und alle, die nicht ungelobter vom Bürgergram befallen sind, um gutes Wetter. Sonst wäre nicht bios manches neue Kleid, vor allem manche Freude ruinirt; schließlich ist die Sommerzeit hinter Pfingsten noch lang, aber Pfingsten ist doch nun einmal bios Pfingsten. Doch oben oben: Halb propheete bis in den Juni schlecht Wetter. Also wird's gewiß recht schön!

(\*) Baderegeln. Bei der beginnenden Badezeit ist es immer wieder gut, sich die wichtigsten Baderegeln einmal wieder aufzufrischen. Markt daher: 1. Gehe langsam zur Badeanstalt, damit keine Erregung der Herzthätigkeit durch zu schnelle Gehen oder Laufen herbeigeführt wird. 2. Bist Du erhitzt oder erregt, so beruhige Dich erst vorher und kühle Dich ab, ehe Du Dich ausbeistest. 3. Ist die Herzthätigkeit gereizt, so kühle Dich schnell aus, und begiehe Dich ohne Bögern schnell ins Wasser. 4. Tauche gleich den ganzen Körper mit dem Kopf unter das Wasser, damit keine Kopfschmerzen herbeigeführt werden. 5. Weile nicht länger als 10-15 Minuten im Bade. 6. Trockne nach dem Verlassen des Bades zuerst die Gliedmaßen, dann den Kumpf, zuletzt den Kopf, und giehe Dich schnell an. 7. Verzehre nicht nach dem Bad eine kleine erärmende Portion zu mager. Wer diese Regeln genau befolgt, wird vom Baden stets einen großen Segen für seine Gesundheit und nie Nachteile verspüren.

(\*) Die Biene schwärmt! Wie uns von einem Biener mitgeteilt wird, schwärmen jetzt die Bienevölker allgemein aus; das erste Ausflugsbummen begann bereits am 9. Mai. Eine alte Bauerregel sagt: Bienevölker im Mai, ist werth eine Fuhre Heu.

Die kalten Nächte der vorigen Woche haben den Gartenpflanzen in unserer Umgebung bedeutenden Schaden zugefügt. Die garten Pflanzungen sind fast sämtlich durch Witterung erlegen und sterben ab. Gerade benjamen Landwirthe, welche die sonnigen Tagen der ersten Hälfte dieses Monats zum Ende der Gurkenzeit benutzten, ermüdet hierdurch ein noch gar nicht zu übersehender Verlust, da der Preis der Kerne sehr hoch gestiegen ist, ja oft ihr theures Geld kein Erfolg für den zu Grunde gegangenen Samen zu haben ist. Am besten kommen die Landwirthe weg, welche die richtige Zeit zum Auslegen der Gurkenkerne abwarten, da deren Pflanzung erst in diesen Tagen an der Oberfläche erscheinen wird.

□ Pfingstsonderzüge. Wie wir erfahren, werden aus Anlaß des Pfingstfestes bei günstigem Wetter an den Tagen vom Sonnabend vor bis einschließliche Dienstag nach Pfingsten für den erziehungsgemäß besonders stark besetzten Zug an den Strecken Halle begr. Leipzig, Eisenach, Wehra, Erfurt, Reubendorf-Eisb., Leipzig-Weida und Weisenfels-3½ Vorzüge gestrichen, welche etwa 10 bis 20 Minuten vor den bezüglichen Hauptzügen verkehren werden. Außerdem verkehren noch Sonderzüge; das Nähere hierüber ergeben die auf den Stationen aushängenden rothen Bekanntmachungen. Im Interesse des reisenden Publikums liegt es, möglichst die Vor- und Sonderzüge zu benutzen. — Bei dieser Gelegenheit sei auch darauf aufmerksam gemacht, daß die am Sonnabend vor Pfingsten gefahrenen Kutschfahrten auf den preussischen Bahnen bis einschließliche Dienstag Gültigkeit haben.

□ Pflanzt Sonnenblumen! Von den Freunden des Tierzüchtens wird ein zahlreiches Anpflanzen von Sonnenblumen empfohlen, welche an allen möglichen Stellen gezeihen. Der Samen derselben ist für unsere durch Schnee und Eis in Futternot gerathenen Vögel ein vortreffliches Nahrungsmittel. Die Sonnenblumen müssen zu diesem Zweck, sobald sie im Herbst verblüht sind und ihre Stengel zu vertrocknen beginnen, mit den Stielen abgetrennt und in trocknen Räumen aufgehängt werden. Wenn früher dann der Schnee die Felder bedeckt und die bei uns ausstehenden Vögel Noth zu leiden beginnen, so hole man die Sonnenblumen hervor und hänge sie an den Bäumen oder stüde sie am besten in eigens dazu hergerichtete Schneeschaufen, weil die Vögel dann besser an den Samen herankommen. Eine geringe Menge wird schon durch den heftigen Anblick der

lichen Aktes stellte der Versteigerung leitende Notar den Antrag, die ganze Sache mit einem Male zu behandeln, nicht die einzelnen Parzellen aufzulösen. Er bot das Anwesen zum Ankaufspreis aus, Achttausend Mark, beim ersten Licht, Todesstille. — Die Flamme des Lichtes wurde immer kleiner, dann war es aus. Der Amtsbienner zündete das zweite an, Achttausend Mark ersoll die Stimme des Notars von Ruem, Sechstaufendrief eine Stimme, alle Köpfe drehten sich nach dem Ausrufer um, nach Lorinser, Sechstaufend beim zweiten Licht. In der Menge gab sich ein Gemurre der Unzufriedenheit fund, eine nervöse Aufregung, die Leute schlüpfen sich zu: Er treibt's soweit herunter, daß er die Sache unlosst hat. Und nun trieben sich einige aus der Gemeinde gegeneinander an, dem Lorinser seine Beute nicht so leichten Kaufes zu lassen, sie gingen im Gebot über, und überboten den Beauftragten Josi's, Neuntaufend Mark beim zweiten Licht! Todesstille. Keine Stimme aus dem Publikum mehr auch kein Gebot von Lorinser, das zweite Licht vor niedergerannt. Achttausend Mark beim dritten, Nehtaufend Mark ersoll es aus Lorinser's Munde, Achttausend Mark wiederholte der Notar beim dritten und — „Nehtaufend Mark“, rief eine volle, kräftige Menschenstimme unter die Anwesenden. Einen Augenblick Stille der Ueberzeugung, selbst als der Notar die Summe wiederholte. Und „Beim letzten Licht“, sagte er, als das Licht erloschen war. Der Rufschall war gegeben. Und wer hat dieses letzte höchste Gebot gegeben? „Ich, Jean Baptiste Gneiss!“ lautete die Antwort. (Fortsetzung folgt.)



**Dank.**  
Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem so unerwarteten Tode und Begräbnis unseres lieben Sohnes und Bruders **Karl**, sag' ich hierdurch Allen herzlichsten Dank! Besonders sagen wir Herrn Pastor Hülbert für die trefflichen Worte am Grabe, Herrn Lehrer Frische und der lieben Schulkinder für die so lieb und so schöne, den Jungfrauen und Jünglingen für das schöne Aufsteigen und ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte, sowie auch alle zur letzten Ruhestätte und Bekannten für den reichlichen und kostbaren Blumenbesuch des Sarges und für die überaus schöne Bestattung bei der Beerdigung, herzlichsten Dank! Gott vergelte es!  
M. Schmidt, den 23. Mai 1895.  
Die trauernden Eltern und Geschwister **Kloß**.

**Pferde-Auktion.**  
Wittwoch, den 5. Juni 1895, Mittags 1 Uhr  
soll auf den **Königlichen Gutsbesitzer von Döhlen bei Torgau** eine- und zweijährige Füllen, sowie ältere Pferde in Summa ca. 5 Stück zum Verkauf kommen. Das Meistere über Kaufsumme u. s. w. derselben ist aus dem vom 30. Mai ab in der hiesigen Geschäfts-Exposition zur Empfangnahme bereitgestellten Listen zu ersehen.  
Grading, d. 21. Mai 1895. 1946  
**Königliche Geschäfts-Exposition.**

**Jagdverpachtung.**  
Freitag den 31. Mai cr., Nachmittags 1 Uhr  
soll im **Gutshaus zu Geißelsöblich** die Jagd des **Nittergutes** = 642 Morgen und der **Gemeinde Geißelsöblich** = 156 Morgen, in Summa 798 Morgen öffentlich unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen auf 6 Jahre verpachtet werden.  
[1894  
Vom Bahnhof Neumark—Bnd a der Merseburg—Möckener Bahn ist das Terrain in 5 Minuten zu erreichen.

**Kirschen-Verpachtung.**  
Wittwoch, den 5. Juni 1895, Nachmittags 3 Uhr  
soll im **Gutshaus zu Schadendorf** die diesjährige Kirschenpflanzung der Gemeinde Schadendorf öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden. Bedingungen im Termin.  
[1961  
**Der Gemeindevorsteher.**  
Schiller.

**Kirschen-Verpachtung.**  
Die diesjährige Kirschenpflanzung der Gemeinde **Oberbeuna** soll **Donnerstag den 1. Juni cr., Nachmittags 3 1/2 Uhr** im **Gutshaus** daselbst öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden. Bedingungen im Termin.  
[2009  
**Der Gemeindevorsteher.**

**Gras-Verpachtung.**  
Die diesjährige Grasnutzung auf 2 n **Tritten** hiesiger Gemeinde soll **Donnerstag, den 1. Juni 1895, Vormittags 11 Uhr** öffentlich meistbietend verpachtet werden. Sammelplatz a. d. **Luppenbrücke**, Bedingungen beim Termin.  
W. G. B. d. 29. Mai 1895. 1937  
**Der Gemeindevorsteher.**

**Grasnutzung.**  
v. 24 Morg., sehr guter Wiese hinter **Lochan** in **Barzellen** ober auch im **Ganzen** meistbietend verpachtet werden. Bedingungen beim Termin an der Wiese. [2042  
**Burg-Liebenau, 28. Mai 1895**  
**Schwarzburger.**

**Wiesen-Verpachtung in Trebnitz.**  
Wittwoch, den 5. Juni cr., Nachm. 5 Uhr soll die hinter dem **Gutshaus in Trebnitz** beleg., dem **Hrn. Rentier W. H. K. d. e. in Köstbau** gehörige Wiese von 5 Morg. 10 Ak. öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu ich **Pachtlihaber** hiermit einlade.  
Sammelplatz: **Heyer'sches Gutshaus in Trebnitz.**  
Merseburg, den 29. Mai 1895. 2053  
**Carl Rindfleisch**, vereid. Auct.-Commis. u. Ver.-Zapater.

**Ein Gut**  
mit 15 000 M. u. ein Gut mit 40 000 M. Abzahlung zu kaufen gesucht von [2041  
**Gustav Warg**, Warg u. S.

**CASINO.**  
Wittwoch, den 5. Juni cr., Abends 8 Uhr,  
**I. Abonnements-Concert**  
der Kapelle des **Rgl. Magdeb. Jüli.-Regiments Nr. 36** unter persönlicher Leitung des **Rgl. Musik-Directors Herrn D. Wiegert.** [2057

**Soolbad Kösen.** Frequenz 1894  
Elegante Bäder- und Inhalier-Anstalten, Trambahn, Wellenbäder.  
**Kaiserin Auguste-Victoria-Kinderheilstätte.**  
Ausführliche Prospekte durch die **Badedirection.** [273]

**RHENSER**  
Natürliches kohlen-saures MINERALWASSER  
Urtheil der Jury der Weltausstellung Chicago:  
Ein gutes Tafelwasser,  
rein, mild, erfrischend, reich an Kohlensäure u. Mineralsalzen.  
Von ärztlichen Autoritäten empfohlen.  
Jährlicher Versand: 4 Millionen Gallonen.  
Niederlage bei: **Carl Adam, Merseburg.** [1554

**Wiesen-Verpachtung in Lössen.**  
Dienstag, den 4. Juni 1895, Nachmittags 2 Uhr  
sollen ca. 4 Morgen Wiese, dem **Hrn. W. H. K. d. e. in Köstbau** gehörig, und zwar 1 1/2 Morg. in **Wiesen** er und 2 1/2 Morg. in **Colleben** hiermit öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu ich **Pachtlihaber** hiermit einlade.  
Sammelplatz: **Gutshaus zu Lössen.**  
Merseburg, den 29. Mai 1895.  
**Carl Rindfleisch** vereid. Auct.-Commis. u. Ver.-Zapater. [2051

**Gras-Verkauf.**  
Die diesjährige Grasnutzung der ca. 50 Morg. enth. **Lepnitz** bei **Wesla** soll **Dienstag, den 4. Juni 1895, Vormittags 1/10 Uhr** an Ort und Stelle meistbietend, zum größten Theile in **Parzellen**, verkauft werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Die Abjur. findet über **Kruppa-Kama** statt. [1995  
Wesla, den 27. Mai 1895.  
**W. Seidler**, Wächterin.

**Wiesenverpachtung.**  
Die auf den 13. Juni cr. angelegte Wiesenverpachtung des **Nittergutes** **Tragarth** findet bereits **Donnerstag, 6. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr** statt. Sammelplatz: **Nittergutsgeböf** **Tragarth.** [2045  
**Die Gutsverwaltung.**

**Wiesen-Verpachtung in Lössen.**  
Dienstag, den 4. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr  
sollen ca. 11 Morgen Wiese, der **Hrn. Schmidt** hier, **trub**, in **Köfchen** gehörig, u. zwar 5 Morg. 29 Ak. in **Wiesen** er, u. 5 Morg. 125 Ak. in **Wiesen** er hiermit öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu ich **Pachtlihaber** hiermit einlade.  
Sammelplatz: **Gutshaus zu Lössen.**  
Merseburg, den 29. Mai 1895.  
**Carl Rindfleisch**, vereid. Auct.-Commis. u. Ver.-Zapater. [2052]

**Wiesen-Verpachtung.**  
Die diesjährige **Grasnutzung** von 5 Morg. 160 m in **Wiesen** er **Lössen** hier, 1 Morg. 90 m, 3 Morg. 90 m und 5 Morg. 75 m in **Colleben** hiermit öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu ich **Pachtlihaber** hiermit einlade.  
Sammelplatz: **Burg-Liebenau, 28. Mai 1895.**  
**Schwarzburger.**

**6 St. gute Arbeitspferde**  
schwerer Schlag, Neben bei mir z. Verkauf.  
**Karl Ulrich**, **Löschbäder** Straße 17. 1997  
E. Eine Kuh mit dem 2. Kalbe steht zu verkaufen **Trebnitz 23.** [2048

**Auf dem Nittergute Alt-**  
weger Aufzucht des **Molkereibetriebes** verschiedene  
**Molkerei-Geräthschaften**  
als: versinnte Milchschäbe, 160 zu 6 und 78 zu 8 Liter Inhalt, mit dazu gehörigen hölzernen, **Säbenfächer**, **Quarkfässer**, **Butterwannen**, ein **Dreibruttenfäß**, 1 **Butterwäpfe**, **Käsefäden**, **Käseboden**, **Käseföbde** u. dergl. mehr zu verkaufen.  
Off. an die **Direction** erb. [2029

**Wagen-Verkauf.**  
Ein gut erhaltene **Kutschen** **Wagen**, passend zum **Wagen**- und **Verkehr**, verkauft billig  
**Th. Heller**, **Schmidmeister**, [2001  
**Weißensele.**

**Hypothekengelder**  
à Str. 2 80 Mt., verkauft  
**Karl Ulrich**, **Kaufhändlerstr. 17.**

**Dienst-Cautioren in baar**  
ohne besondere Sicherheit für solide Personen beigest  
**A. v. Voss**, **Magdeburg, Auguststr. 2.**  
**Hauptortem 20** **Preibeten.**

**Serrschafft. Wohnung!**  
In **Merseburg** ist per 1. Juli cr. die ganz hochherrschafftlich eingerichtete **1. Etage** mit **Warten**, **Wendelstahl** und **Wagenremise** zu vermieten. Näheres bei  
[1138] **Gebr. Fridmann**, **Galle a. S., Mauerstraße 24**

**Gute engl. Wäpcherollen**  
amtlich anerkannt, **flühen** **Weißensele**, **Warten** 12 sehr preiswerth zu **Verkaufen**. Große **Warten** in **1928**  
**Aug. Müller**, **Göbhen** i. **Anh.**

**Wäpcherollen, Hobelbänke**  
großes Lager stets vorräthig, billig zu verk.  
**H. Göhl**, **Veppig, Markt, Steinweg 44.**

**Grudecoak's** à Str. 60 Pfg.  
**Drifek's** 130 Str. 60 Pfg.  
ganze **Warten** billiger. [2065  
**Karl Ulrich**, **Kaufhändlerstr. 17.**

**Pianino** gut erhalt., zu kaufen  
ang. u. mit d. **u. s. w.** „Pianino“ 4819 ang. bei **Hrn. W. H. K. d. e.** **Merseburg.** [1967  
E. Eine Kuh mit dem **2. Kalbe** steht zu verkaufen [2047  
**Atzendorf 18.**  
**Wasserfel** hat abgegeben [1972  
**Httg. Nachschiff.**  
Große hochtragende **Kuh** zu verkaufen [1971  
**Wäpfe Gr.-Gräfen** **oerf.**  
**Wäpfe** und **Düngergruben** werden **gesundlich** **gereinigt**. [2054  
**H. B. Bach**, **Neumarkt 45.**

**Empfehle mein reichhaltig. Vager in**  
**Shlipsen, Cravatten,**  
**Serviteurs**  
**Chemisettes, Kragen**  
**u. Manchetten,**  
**sowie Strümpfe**  
für **Damen, Herren u. Kinder.**  
**Carl Stürzebecher,**  
**Burgstraße 12.**

**Wegen Hausverkauf**  
u. **Geschäftsaufgabe**  
verkaufe ich von heute ab sämtliche sehr reich assortirte und reelle  
**Schuhwaaren**  
zu jedem nur annehmbaren Preise, da das reichhaltige Vager in kurzer Zeit geräumt werden muß.  
**Jul. Mehne**  
**kleine Ritterstraße 1.**

**Strümpfe**  
aller Art werden angewebt u. angefertigt  
**baumwoll. Strümpfe**  
auch **verwaschene**— werden **biament-**  
**schwarz gefärbt**— 3 Paar f. 1 Mt.—  
garantirt echt beim **Tragen** u. **Waschen** durch  
**Georg Reinhardt,**  
**Neumarkt 30.**  
**Specialfabrik u. Versandgeschäft** [1738  
für **Warten**, **Strümpf-**  
**u. Fantasiewaaren** (Porto nur 25 Pfg.)

**Pianos**, kreuze, v. 500 M. an  
Ohne **Anz.** a 15 M. monat  
Kostenfreie 4 wöch. **Probend.**  
**Fabrik Stern**, **Berlin, Neanderstr. 19.**

**Otto Pollter & Co.,**  
**Mühlwerke**, **Veppig**, **Meichstraße 20**,  
empfehlen vorzüglichste **Son-Flopfen**  
**m. Vogen u. Polsetts** **M. 15, 20, 30** etc.  
**ff. Concert-Bithern**,  
**M. 10, 12, 16, 50, 18, 50, 25, 30** bis 100  
**Accord-Bithern**,  
ohne **Lehrer**, ohne **Notenkenntnis** in  
1 Stunde zu erlernen. **M. 6, 7, 50, 10**  
**Müller's Accord-Bithern**,  
**bestes Fabrikat**, **M. 12, 50, 15, 24, 36.**  
**Zugharmonikas**,  
unübertroffen, einreihig: **M. 4, 50, 5**  
**6, 50, 9, 12, 15** bis 25— **u. mehrreihig**,  
**M. 10, 50, 12, 16, 18, 20, 25, 30, 36, 40—70**  
**Bandions**,  
**M. 22, 36**— **ff. Gemannig**, **100-tönig**,  
**Octav mit **roffer** M. 95.**  
**Bauer-Grommel**, **Signal-Jörner**,  
**Polyphton's**, **Symphonions**  
denkbar billige **Warten**. **Umsatz** **gestaltet**.  
Preislisten **umsonst**. **Für Verkauf-**  
**musiker preiswerthe Instrumente** u. **Warten**.  
**Reparatur** **u. Einstimmung**.  
**Streich-** und **Polstblasinstrumente**  
gut und **billig**. [1616

**Eduard Höfer**  
in **Merseburg**,  
„**Hôtel zum Palmbaum**“  
Niederlage  
der **Weingruben** von **Johannes**  
**Grün**, **Hofbräu** in **Halle**, **Stalle**  
und **Winkel/Rheingau**.  
Verkauf **alkoholischer** und **aus-**  
**ländischer** **Wäpfe** in **Gebinden** und  
**Flaschen** zu **Originalpreisen**.

Habe mich hier, **Burgstr. 13 I**  
als **Arzt** niedergelassen.  
Sprechstunden: 8—10 Uhr Vorm.  
2—3 Uhr Nachm.  
Merseburg, Mai 1895. [1949

**Dr. med. M. Weinreich,**  
Königl. Kreis-Wundarzt,  
**Hellanstalt für**  
**Haut- und sexuelle Leiden.**  
**Dr. Schomburg, Halle S.**  
**Ortskrankenkasse**  
der **Barbiere, Wäpcher, Buch-**  
**binder** und **vereinigter** **Gewerke**  
zu **Merseburg**.  
Die **Zahlung** der **Beiträge** findet  
**Feiertage** **halber** erst **Sonntag**,  
**d. 9. Juni** in der **Restauration**  
„**zur guten Quelle**“ von **Nachm.**  
**3—6 Uhr** **statt**. [2031  
**Der Vorstand.**

**Atzendorf.**  
**Zum Pfingstbier**  
in der **grünen** **Laube**,  
**am** **zweiten** und **dritten** **Feiertag**,  
**sowie** **zu** **Klein-Pfingsten**  
laten **freundlich** ein. [1940  
die **Pfingstbier** **Abst.**  
und der **Gewerke** **Laub**.  
Die **Diellung** ist **ff. gebietet**

**Zum Pfingstbier**  
in **Oetzsch**  
am 2. und 3. **Feiertag** [2050  
laden **erhalten** ein  
**H. Bartusch**, **die** **Jugend**  
**Gewerke** **dabei** **billig**.

